

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 7

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Und — wie ist es mit der Anleihe in Europa?“

Don Pedro schob sorgenvoll die Schultern hoch.

„Vorläufig ist das Geld noch nicht da. Wenn wir Pech haben, hat es inzwischen schon ein anderer geflaut . . . dann warten sie gar nicht mehr, bis es hierher kommt . . .“

„Und wenn wir Glück haben?“

„Pst . . .“ Don Pedro legte warnend die Hand auf den Mund. „Nicht so laut! Denn wenn wir Glück haben und es heute wirklich mit der ‚Queen Mary‘ ankommt, dann sind wir beide morgen nicht mehr hier. Das wissen Sie doch auch! Mit fünf Millionen kann man drüben bei Onkel Sam schon ganz gut leben.“

Der Präsident richtete sich plötzlich würdevoll auf.

Tonio war in die Tür getreten und meldete: „Mr. Griffman, Detektiv aus London.“

Pedro Gomez y Salvador lehnte sich sehr weit zurück und warf einen eindringlichen Blick auf den Offizier.

„Da ist es . . .“ flüsterte er, — „aber Ruhe um Gottes Willen . . . vornehme Ruhe.“

Er erhob sich und ging dem eintretenden Detektiv entgegen.

„Enigma . . .“ plätscherten die Wellen leise am Kiel des Bootes, das durch das Wasser glitt. „Enigma . . .“ sang die Hitze der Luft, die flimmernd und glühend um ihn hing.

Anatol Pigeon ruderte nicht mehr. Er mußte sich erst stärken.

Er hatte mit freudiger Genugtuung entdeckt, daß das Boot vorschriftsmäßig verproviantiert war, — und er benutzte jede Gelegenheit, sich einen kleinen Teil der Vorräte zu Gemüte zu ziehen. Er hoffte in einigen Tagen festes Land erreicht zu haben. Bis dahin würden die Vorräte reichen.

„Enigma . . .“ plätscherte das Wasser.

Er bekam den Namen nicht mehr aus seinem Gedächtnis heraus. Alle seine Gedanken kreisten um das eine Wort.

Sein Hirn brannte.

Hunger und Durst waren hier nicht zu befürchten, — aber die heiße Mittagssonne stach prall auf ihn.

Die Bilder flimmerten vor seinen Augen.

Er gestand sich, daß es möglich wäre, daß gar nicht weit von ihm ein Schiff vorüberkomme . . . und er es nicht sehen könne.

Diese Befürchtung ließ ihn alle Energie zusammenreißen.

Er erhob sich in dem schwankenden Boot und starrte über den Horizont. Die Sonne blendete ihn, ihre spiegelnden Reflexe schufen in dem Wasser Tausende von glitzernden Lichtern . . .

Seine Hoffnung hatte ihn nicht getäuscht.

Er sah einen Segler . . .

Die Entfernung konnte er nicht schätzen. Seine Augen brannten wie sein Denken.

Aber er riß sein Hemd herunter und ließ es als weiße Notflagge wehen, — hoch erhoben in der Faust. — — —

Die nächsten Ereignisse mochten vielleicht Stunden gedauert haben, — in seiner Erinnerung verschmolz es zu der Dauer eines einzigen Augenblicks.

Auf den vollständigen Zusammenhang der Dinge besann er sich erst von dem Augenblick an, wo er an Deck des kleinen Seglers lag und gierig Flüssigkeit trank, die man ihm in einer Feldflasche reichte.



Anny

Dieses reinwollene neue Kleidchen in allen Farben, auch in schwarz für Konfirmation, vorrätig von Länge 60—110

Fr. **24.⁰⁰**

in Länge 70 cm steigend Fr. 1.10

Harry Goldschmidt

Kostüm- u. Mäntelfabrik
St. Gallen

Auswahlsendungen
umgehend

714

Der Liebesbrief



„Komisch! Im Geschäft denk ich fortwährend an sie; bei ihr nie ans Geschäft!“

charcuterie **RUFF** Poststrasse 5
Paradeplatz Zürich 1
Trüffel-Sardellen-Frankfurter Leberwürste

OPAL
der feinste
Stumpfen
Agarrenfabrik
REICHENBERGER-BAU
Beinwil am See

Beim Examen

Professor: „Was stellen Sie sich unter einer Kettenbrücke vor?“ — Kandidat: „Wasser!“

L. ORLIK

Tabak-Pfeifen

Feinste englische
Marken

ORLIK-Scoop
ORLIK-De-Luxe
ORLIK-Captain-Black
ORLIK-Block-Original
ORLIK-Calabash-Pipe

Verlangen Sie den
illustrierten

ORLIK-KATALOG
40 MODELLE

Al. Andermatt-Huwyl
BAAR (Kanton Zug)